

# PRO BAHN *Post*

Rundbrief von PRO BAHN Oberbayern

Juli 2008



Seit über 100 Jahren ist die Isartalbahn eine beliebte Ausflugsbahn. Doch für Verdross bei den Pendlern sorgt, daß seit einiger Zeit die S-Bahn im Berufsverkehr nicht mehr in die Stammstrecke einfährt. (Bild: Andi Barth)

- Mit PRO BAHN nach Nürnberg – Seite 2
- Bürgermeister der Kochelseebahn machen mobil – Seite 4
- Ausbau München – Mühldorf – Seite 5
- Fahrscheinautomat paradox – Seite 7
- Wandern mit LEO – Seite 9

**PRO BAHN**  
Ihr Fahrgastverband



## **Kurznachrichten**

### **Sperrung der S-Bahn-Stammstrecke an den August- und September- Wochenenden**

Während der Feierlichkeiten zum 850jährigen Stadtjubiläum wird der S-Bahn-Fahrplan eingeschränkt: An den Wochenenden 9./10.8., 15./16./17.8., 23./24.8., 6./7.9., 13./14.9. fährt die S-Bahn auf der Stammstrecke nur alle 30-Minuten. Die normalen S-Bahn-Linien beginnen und enden in Pasing, am Hauptbahnhof, am Heimeranplatz, am Ostbf und in Giesing. Quelle: [http://www.s-bahn-muenchen.de/media/PDF-Files/Baustellen/Vorschau\\_September.pdf](http://www.s-bahn-muenchen.de/media/PDF-Files/Baustellen/Vorschau_September.pdf)

### **Informationen zur Fahrradmitnahme aktualisiert**

PRO BAHN hat die Informationen zur Fahrradmitnahme im und um den MVV aktualisiert. Die kompletten Informationen sind erhältlich unter <http://www.pro-bahn.de/oberbayern/Fahrradmitnahme2008.pdf>.

### **Bahnanbindung des Flughafen Münchens**

Bei einer Sitzung des Nachbarschaftsbeirats Flughafen München hat die baye-rische Verkehrsministerin Müller den Planungsstand zum Erdinger Ringschluss vorgestellt. Die Präsentation ist zusammen mit einer Pressemeldung Bestand-teil einer PDF-Datei (4,1 MB), siehe Pressemitteilung vom 16.6.2008 auf <http://www.nachbarschaftsbeirat.de/>.

### **Stadtbahn wieder Thema im Würmtal**

Ende Mai wurde im Gräfelfinger Gemeinderat eine Studie vorgestellt, die das Thema Stadtbahn im Würmtal wieder auf die Agenda setzt. Ausgangspunkt der Überlegungen ist, das durch die stattfindenden Neubebauung und Verdichtung eine Lösung der Verkehrsprobleme immer dringlicher wird, und das Auto dies nicht leisten kann.

## **Mit PRO BAHN zum Nürnberger Nahverkehr**

*Ausflug zu neuer U-Bahn und alten Straßenbahnen am  
Samstag, dem 5. Juli 2008*

Am 14. Juni wurde in Nürnberg die neue, automatisch gesteuerte, fahrerlose U-Bahn-Linie 3 eröffnet. PRO BAHN lädt alle Mitglieder und Gäste am 5. Juli zu einer Exkursion in die Frankenmetropole ein.

### **Unser Programm in Nürnberg**

- Stadtrundfahrt mit der historischen Straßenbahn der Burgringlinie 15

rund um die Altstadt und auf der Neubaustrecke zum Dokuzentrum

- Historisches Straßenbahndepot St. Peter: Führung, Besichtigung, Cafe
- Vortrag über die fahrerlose U-Bahn und Fahrt auf der neuen Linie U3 (Betreuung durch die VAG, Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg)
- Mittagspause im ehemaligen Bahnhof Dutzensteich (je nach Wetter im Biergarten oder im Lokal)

### **Bahnfahrt**

- Ab München Hauptbahnhof mit dem München-Nürnberg-Express  
Treffpunkt: 8:45 Uhr am Gleis 24 (Zugzielanzeiger / Prellbock)
- Rückfahrt nach München mit dem München-Nürnberg-Express,  
planmäßige Ankunft am Münchner Hauptbahnhof um 20:52 Uhr

### **Preise**

Erwachsene	20,00 Euro
Mitglieder von PRO BAHN	12,00 Euro
Kinder (6 bis 14 Jahre)	7,50 Euro

Bitte zahlen Sie am Samstagmorgen beim Reiseleiter.

### **Anmeldung und Hinweise**

Um uns die Planung zu erleichtern, bitten wir Sie sich bis zum 3. Juli 2008 anzumelden:

- telefonisch unter 089 - 53 00 31 (Anrufbeantworter),
- per Fax (089 - 53 75 66),
- oder per E-Mail an [skg@muenchen.pro-bahn.de](mailto:skg@muenchen.pro-bahn.de)

mit folgenden Angaben: Name, Zahl der erwachsenen Teilnehmer, Zahl der Kinder, Telefonnummer (bei Anmeldung per Telefon/Fax).

Wenn wir uns nicht bei Ihnen melden, gilt die Anmeldung automatisch als angenommen.

Wir fahren mit Nahverkehrszügen der Deutschen Bahn; daher ist eine Sitzplatzreservierung leider nicht möglich. Wir bitten Sie auch deshalb, pünktlich am Treffpunkt zu erscheinen.

Weitere Informationen bei PRO BAHN Oberbayern (Telefon und E-Mail wie oben) oder bei Fritz Ferstl ([ferstl-nuernberg@t-online.de](mailto:ferstl-nuernberg@t-online.de), Telefon 0911 - 937 47 73).

## **Bürgermeister der Kochelseebahn machen mobil für Verbesserungen**

Auf Initiative der Stadt Penzberg fand am 5. Juni ein Treffen der Bürgermeister entlang der Kochelseebahn Tutzing – Kochel statt. Gemeinsam wollen die Anliegergemeinden Druck auf die Verantwortlichen bei Bahn und Politik ausüben, um zeitnah Verbesserungen für die Fahrgäste dieser Bahnlinie erreichen. PRO BAHN war eingeladen, die Problempunkte darzustellen und Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Das größte Ärgernis stellt dabei die Umsteigesituation in Tutzing dar: Versäumte Anschlüsse, lange Wege mit Treppen zwischen den Bahnsteigen bei kurzen Umsteigezeiten schrecken viele Bürger von der Nutzung der Bahn ab. Obwohl Tutzing ein wichtiger Umsteigebahnhof zwischen der S-Bahn und den regionalen Bahnlinien ist, lässt die Bahnsteiganlage keinen barrierefreien Zugang zu Gleis 2 und 3 zu. Anfragen der Stadt Penzberg an verantwortliche Stellen wurden bislang mit wenig konkreten Zusagen bezüglich einer Realisierung beantwortet.

Auf Unverständnis der Kommunalpolitiker trifft insbesondere der Hinweis auf fehlende Rahmenbedingungen durch den geplanten Bau der zweiten S-Bahn-Stammstrecke in München.

Schon seit 1996 setzt sich PRO BAHN für eine umsteigefreie Durchbindung aller Züge von Kochel bis München ein, um das Umsteigen in Tutzing für eine Großteil der Bahnkunden überflüssig zu machen. Hier würde es sich anbieten, ein sog. Flügelungskonzept umzusetzen. Dafür ist in der Tat aber ein neues Fahrzeugkonzept bzw. ein neues Betriebskonzept für den gesamten Werdenfels-Takt notwendig.

Ob sich hier vor 2014, also dem Ende des jetzigen Verkehrsvertrags mit DB Regio, am heutigen Zustand etwas ändert, erscheint wenig wahrscheinlich. Grundlegende Änderungen im Fahrzeugeinsatz und eine Verdichtung des Fahrplans auf einen Halbstundentakt etwas zwischen München und Murnau können erst im Zuge eines Wettbewerbsprojekts umgesetzt werden.

Dennoch empfiehlt PRO BAHN den Kommunalpolitikern, sich gegenüber dem Aufgabenträger Freistaat Bayern schon jetzt mit klaren Anforderungen in das Ausschreibungskonzept einzubringen. Als ersten konkreten Schritt vereinbaren die Bürgermeister, noch im Juli 2008 alle beteiligten und verantwortlichen Institutionen und Politiker zu einem Bahngipfel einzuladen, um auf die unbefriedigende Situation der Bahnkunden aufmerksam zu machen. Konkrete und mit Terminen versehene Realisierungsschritte insbesondere beim Umbau des Bahnhofs Tutzing sollen damit erreicht werden.

Norbert Moy

## **Kostensteigerungen beim Bahnausbau München – Mühldorf – Salzburg**

Die Kostenschätzungen für den Ausbau der Bahnstrecke von München über Mühldorf nach Burghausen und Freilassing haben sich auf 2,8 Milliarden Euro vervierfacht. Damit ist eine zeitnahe Realisierung dieses Stücks der „Magistrale für Europa“ (TEN-Projekt Nr. 17 Paris – Budapest) extrem gefährdet.

Die bisherige Schätzung stammte aus dem Jahr 1992; die seither stattgefundenen Kostensteigerungen wurden nicht adäquat berücksichtigt. Ebenso wurden laut Medienberichten die Aufwendungen für Lärmschutz, Kreuzungsstellen oder die Einhaltung der FFH-Richtlinien unterschätzt. Die Kosten für zwei zusätzliche Gleise zwischen München-Ost und Markt Schwaben zur Trennung vom S-Bahn-Verkehr sollen zudem zusätzlich dem Ausbauprojekt zugerechnet werden.

Der Abschnitt München - Mühldorf ist die am stärksten belastete eingleisige Bahnstrecke in Süddeutschland. Bereits heute ist die Strecke mit ihrem hohen Pendleraufkommen und dem starken Güterverkehr aus dem Chemiedreieck an der Belastungsgrenze.

Beim Güterverkehr gehen die Prognosen der im Chemiedreieck angesiedelten Firmen von einer Verdoppelung innerhalb der nächsten Jahre aus. Erste zweispurige Abschnitte sollen in den nächsten Jahren entstehen. Für den entsprechenden Ausbau des Abschnitts Ampfing – Mühldorf wurde im Mai vom Eisenbahnbundesamt die dritte (und letzte) Genehmigung erteilt.

Edmund Lauterbach / Andi Barth

*Presseinformation des bay. Wirtschaftsministeriums vom 17.06.08*

## **Bayern, Bahn und Gemeinden bekräftigen Willen zur Verlängerung der S7**

Die Verlängerung der S-Bahn-Linie S7 nach Geretsried bleibt auf der Tagesordnung: Bei einem Spitzengespräch gestern Abend im Bayerischen Verkehrsministerium in München haben sowohl die beteiligten Städte wie auch die Deutsche Bahn ihren Willen bekräftigt, das Projekt realisieren zu wollen. „Die Staatsregierung verfolgt seit fast einem Jahrzehnt mit Nachdruck die Verlängerung der S7. Jetzt müssen alle Betroffenen Kompromisse eingehen, um dieses für Oberbayern so wichtige Projekt ins Planfeststellungsverfahren zu bringen. Gestern haben wir einen Schritt in die richtige Richtung getan, die noch offenen Fragen bei der Verlängerung der S7 von Wolfratshausen nach Geretsried zu lösen“, erklärte Bayerns Verkehrsministerin Emilia Müller.

Müller betonte, dass nicht nur Geretsried und der südliche Teil des Landkreises von einer S-Bahn-Verlängerung profitieren werden, sondern auch für Wolfratshausen durch eine Entlastung vom P&R-Verkehr und eine bessere S-Bahn-Anbindung der südlichen Ortsteile gewichtige Vorteile entstehen werden. Neben dem zweiten Bürgermeister von Geretsried, Gerhard A. Meinel, dem Wolfratshausener Bürgermeister Helmut Forster und dem Konzernbevollmächtigten der Deutschen Bahn für Bayern, Klaus-Dieter Josel, nahm auch Ministerpräsident a. D. Dr. Edmund Stoiber an dem Gespräch mit Verkehrsministerin Müller teil. Stoiber bezeichnete das Projekt als unverzichtbar für Oberbayern.

Die Vorhabensträgerin Deutsche Bahn hatte im April erhebliche Kostensteigerungen gegenüber den ursprünglichen Kostenschätzungen mitgeteilt. Um das Vorhaben mit Bundes- und Landesmitteln fördern zu können, muss der Nutzen-Kosten-Faktor über 1,0 liegen. Die Stadt Geretsried unterbreitete beim Spitzengespräch das Angebot, verschiedene Maßnahmen aus dem Projekt auszugliedern und durch die Stadt finanzieren zu lassen, um diesem Ziel wieder näher zu kommen. Verkehrsministerin Müller appellierte an die Deutsche Bahn und die Stadt Wolfratshausen, diesem Beispiel zu folgen und weiteres Einsparpotential zu suchen.

Hauptthema des Gesprächs war die Gestaltung der Kreuzung der S-Bahn mit der Sauerlacher Straße in Wolfratshausen. Bürgermeister Forster betonte, dass eine Beibehaltung des Bahnübergangs aufgrund der ermittelten Schrankenschließzeiten für die Stadt Wolfratshausen nicht akzeptabel sei. „Nur wenn wir es gemeinsam schaffen, diese Problematik mit vertretbarem Kostenaufwand zu lösen, ist ein positiver Nutzen-Kosten-Faktor erreichbar“, stellte Müller klar. Zu diesem Zweck wurde die Bahn beauftragt, sowohl die Variante mit Tieferlegung der S-Bahn-Gleise wie auch die Variante mit Beibehaltung des Bahnübergangs weiter zu optimieren. Hierdurch soll eine Verringerung der Kosten bzw. eine Verkürzung der Schrankenschließzeiten an der Sauerlacher Straße erreicht werden. Um die neuen Erkenntnisse zu bewerten, ist für Ende Juli ein weiteres Spitzengespräch anberaumt. „Ich hoffe, dass wir dann eine für alle Seiten tragfähige Lösung finden, mit der wir ins Planfeststellungsverfahren gehen können“, so Müller abschließend.

#### **Kommentar von PRO BAHN:**

Im Vorfeld des Gesprächs hat PRO BAHN Oberbayern gegenüber dem Wirtschaftsministerium und der Stadt Wolfratshausen für einen vernünftigen Umgang mit dem Thema Bahnübergang Sauerlacher Strasse geworben. Möglicherweise sind für die langen Schrankenschließzeiten nicht nur die (nicht notwendige) Verlängerung des sog. Durchrutschwegs für Züge aus Richtung München verantwortlich, sondern auch Regelungen der DB-internen Konzernrichtlinie 813 für den Betrieb von Bahnübergängen, die dort erst in jüngerer Zeit Eingang ge-

funden haben. Wieder einmal würde sich damit das Regelwerk der DB AG als ungeeignet für die Bedürfnisse regionaler Verkehre erweisen. Könnte die Lösung darin bestehen, die Infrastruktur an ein Nichtbundeseigenes Unternehmen abzugeben? Wahrscheinlich gibt es aber dann keine Fördermittel vom Bund und das Projekt bleibt dann auch so unfinanzierbar. PRO BAHN macht aber jedenfalls kein Hehl daraus, die Schrankenlösung mit reduzierten Schließzeiten gegenüber dem für Fahrgäste wenig nützlichen Tiefbahnhof zu bevorzugen. Das spart Geld, das der ÖV und seine Fahrgäste an anderer Stelle dringend benötigen.

Norbert Moy

## **Fahrscheinautomat paradox**

Während der Fahrscheinverkauf in den Regionalzügen der Deutschen Bahn eingestellt wurde, und während man sich abseits der größeren Bahnhöfe schwer tut, einen Fahrkartenschalter zu finden, hat sich das Angebot an Fahrscheinautomaten sicherlich gegenüber früher deutlich verbessert. PRO BAHN sieht diese Entwicklung nur zum Teil positiv: ein Teil der Bahnkunden profitiert, ein anderer Teil der Kundschaft wird geradezu abgehängt.

Aber auch beim Automatenverkauf besteht noch erhebliches Verbesserungspotenzial, und leider zuwenig Bemühen von Seiten der DB, dieses Potenzial zu nutzen. So gibt es in Oberbayern so schöne Angebote wie das Werdenfels-Ticket oder das Südostbayern-Ticket. Beide haben die Eigenschaft, erst außerhalb des MVV-Gebietes gültig zu sein (ab Tutzing und Markt Schwaben), dort aber fast konkurrenzlos günstig zu sein.

Viele Stammkunden des MVV verfügen über Monatskarten, die bis zur Verbundgrenze gültig sind. Da wäre es dann häufig naheliegend, die Weiterreise ab Tutzing oder Markt Schwaben mit dem entsprechenden regionalen Angebot durchzuführen. Dies entspräche auch den Tarif- und Beförderungsbestimmungen.

Nur: wie kommt man innerhalb des MVV-Gebietes zu einem Werdenfels- oder Südostbayern-Ticket? Auf den Internet-Seiten der DB liest man zu den Möglichkeiten des Fahrscheinkaufs:

- „Bei allen Verkaufsstellen der SüdostBayernBahn und an den Automaten an den Bahnhöfen.“
- „Das Werdenfels-Ticket erhalten Sie für 10,- EUR am DB Fahrscheinautomaten und Automaten der DB, aber auch direkt bei allen Fahrern der RVO-Busse und an den Verkaufsstellen der Bayerischen Zugspeitzbahn. Für 2,- EUR mehr erhalten Sie das Ticket im personenbedienten Verkauf, aber nicht im Zug.“

Zumindest innerhalb des MVV sind die Fahrscheine auch an DB-Schaltern erhältlich. Wenn möglich sollte man also an einem besetzten Bahnhof entsprechende Umsteigezeit zum Fahrscheinkauf einplanen. Hierbei muss man insbesondere am Wochenende die Schalteröffnungszeiten beachten.

Mit den im Internet erwähnten Automaten sind leider nur solche im Gültigkeitsgebiet der jeweiligen Fahrscheine gemeint. Für Fahrgäste, die im MVV-Gebiet starten, entfällt die Möglichkeit des Kaufs am Automaten.

An den Automaten innerhalb des Verkehrsverbundes gibt es aber durchaus auch Fahrscheine, die nur außerhalb des MVV gelten. So verkaufen die Nahverkehrsautomaten an S-Bahn-Stationen das „Einfach-Raus-Ticket“ der Österreichischen Bundesbahnen und die Fernverkehrsautomaten beispielsweise die Egronet-Tageskarte, die im Vogtland und angrenzenden Gebieten gilt.

Es ist aus Fahrgastsicht absolut unverständlich, dass ÖBB- und Egronet-Fahrscheine an Automaten im MVV-Gebiet verkauft werden können, dies aber für viel eher nutzbare Angebote der unmittelbaren Nachbarregionen angeblich nicht möglich ist. Dieser Widerspruch scheint nur erklärbar durch Unvermögen oder Unwillen bei den Verantwortlichen, die über die Nutzung der Fahrscheinautomaten entscheiden.

Noch etwas schlimmer ist die Situation beim BOB-MVV-Ticket. Diese Tageskarte würde die Fahrt von jeder Haltestelle innerhalb des MVV-Innenraums zu Zielen im Netz der Bayerischen Oberlandbahn (BOB) erlauben.

Da auch dieses Ticket nur an ausgewählten Verkaufsstellen und an den Automaten der BOB erhältlich ist, zahlen viele Fahrgäste einen Zuschlag in Form eines zusätzlichen MVV-Fahrscheins, um zunächst einmal eine dieser Verkaufsstellen zu erreichen.

Die Forderung von PRO BAHN kann nur sein, die Verfügbarkeit der genannten Fahrscheine schnellstmöglich zu verbessern. Wenn die Bekenntnisse, das Umsteigen vom Auto auf Bahn und Bus zu erleichtern, wirklich echt wären, hätte dies schon lange geschehen müssen. Stattdessen werden seit Jahren die bestehenden Potenziale leichtfertig nicht genutzt.

Betreiber, Verbund und Besteller müssen auch bei solchen Vertriebsfragen einfach besser und kundennäher werden. Ein Erwerb von Fahrscheinen, die Tagesausflüge in direkt benachbarte Regionen günstiger machen können, sollte an allen MVV-Automaten möglich sein.

Als kurzfristig einzurichtende Übergangslösung schlägt PRO BAHN den Verkauf der Fahrscheine in den Zügen über Tutzing und Markt Schwaben ohne Aufpreis vor.

Edmund Lauterbach

## Wandern mit LEO

Der Kampf für den Erhalt der Lokalbahn Bad Endorf – Obing war 1994 Anlaß für die Gründung des Arbeitskreises Bad Endorf – Obing von PRO BAHN Oberbayern. Streckenerhalt ist aber kein Selbstzweck, der Nutzen zählt: Die seit 2006 vom Verein Chiemgauer Lokalbahn e.V. betriebene Strecke erschließt jetzt den nordwestlichen Chiemgau für sanften Tourismus.

So steht es in den Wanderführern von PRO BAHN, die zum Jubiläum „100 Jahre Lokalbahn Bad Endorf – Obing“ erschienen sind. Ursel Lohrmann lieferte die Texte, wochenlange gemeinsame Redaktionsarbeit folgte.

Die Wanderführer fanden zuerst den Weg ins Internet. Nebenwirkung: Die Webseiten <http://www.pro-bahn.de/endorf-obing/> strahlen in neuem Glanz.

Dann folgte ein Kraftakt. Wir haben weit über Mitternacht hinaus Wanderführer gedruckt, gefalzt und sortiert. Doch es hat sich gelohnt, die Faltblätter wurden mit Begeisterung aufgenommen. Hat es sich wirklich gelohnt?

Der Fluch der guten Tat folgt auf dem Fuß: Eine zweite Auflage muß gedruckt werden. Die Nachfrage ist groß, Mißverständnisse sind auszuräumen, weitere Wanderungen zu beschreiben. Nicht zuletzt: Die Verteilung ist zu organisieren, regional und vielleicht auch darüber hinaus.

### Warum das alles?

Erstens: Sanfter Tourismus im Nahbereich und mit Öffentlichem Verkehr ist ein wesentlicher Beitrag im Kampf gegen die Erderwärmung. Für eine nachhaltige Politik nicht nur verbal einzutreten, sondern gangbare Wege aufzuzeigen, das war und ist für viele Mitglieder von PRO BAHN Oberbayern mit einer Motivation ihres Engagements.

Wege müssen angenehm sein, sonst werden sie nicht ohne Zwang beschritten. Politisch im übertragenen Sinne gemeint, konkret mit Wanderführen nahegebracht.

Zweitens: Die Begeisterung an der Eisenbahn kommt dazu. Gäbe es die nicht, gäbe es auch keine Freiwilligen, die ihre Freizeit und manchen Geldschein für eine nostalgisch betriebene Bahnstrecke opfern, der sonst wirtschaftliche Zwänge ein Ende bereitet hätten.

Die Lokalbahn soll weiterleben, nicht nur der Nachhaltigkeit wegen. Sie ist auch ein lebendiges Stück Geschichte und macht Eisenbahn erlebbar. So schön kann Reisen sein ? ohne die Hetze des Alltags, ohne Stau und ohne Lärmschutzwände. Schon sind wir wieder bei der Verkehrspolitik.

Drittens: Die Ehrenamtlichen des Vereins Chiemgauer Lokalbahn brauchen Un-

terstützung, materiell und ideell. Gutes zu tun, genügt nicht. Man muß auch darüber sprechen. Der AK Bad Endorf – Obing will genau das tun und mithelfen, ein Produkt mehrfach zu verkaufen, denn nur gemeinsam sind wir stark.

Die Region benötigt eine ausreichende Infrastruktur auf der Schiene und als Fremdenverkehrsregion für Gäste und Einheimische gleichermaßen eine bessere Bedienung mit Regional- und Fernzügen. PRO BAHN spricht mit allen Zuständigen, die bisher erreichten Fortschritte machen Mut.

Auch das steht in den Wanderführern. Danke allen, die helfen, Verkehrspolitik angenehm erlebbar zu machen.

Rudi Barth

*Samstag, 2. August 2008*

## **Exkursion: Von Klais nach Mittenwald**

Vom Bahnhof Klais führt uns der Weg nach Kranzbach und unterhalb der Elmauer Alm am Schloss Elmau vorbei zum Alpengut Elmau (Mittagseinkehr). Am Nachmittag wandern wir den Ferchenbach entlang über den Ferchen- und Lautersee nach Mittenwald.

Gehzeit: ca.  $4\frac{1}{2}$  – 5 – 5 Stunden, kleinere Anstiege

Treff: München-Hauptbahnhof bis 8.15 am Abfahrtsbahnsteig

Abfahrt: 8.32 Uhr mit RB Ri. Innsbruck bis Klais

Führungsgebühr: 6 Euro, für PRO BAHN Mitglieder 3 Euro

Fahrpreis: anteilig Bayernticket

Führung: Eugen Reißing

Veranstalter: Bund Naturschutz

---

Herausgeber: PRO BAHN Regionalverband Oberbayern e.V., Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München; Telefon 089 / 53 00 31, Fax 089 / 53 75 66, <http://www.pro-bahn.de/oberbayern/>.

Verantwortliche Redakteure: Andi Barth, Renate Forkel. Elektronisch ist die Redaktion über [pbp-redaktion@muenchen.pro-bahn.de](mailto:pbp-redaktion@muenchen.pro-bahn.de) erreichbar, die Abonnentenverwaltung über [pbp-abo@muenchen.pro-bahn.de](mailto:pbp-abo@muenchen.pro-bahn.de).

PRO BAHN Post im Internet: <http://www.pro-bahn.de/oberbayern/pbp/>

Jahresabonnement der gedruckten Version durch Überweisung von 12 Euro auf das Konto 37 20 730, Sparda Bank München (BLZ 700 905 00), Internetversion für Mitglieder kostenlos.

Alle Rechte vorbehalten. Beiträge, die mit vollem Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion bzw. des Verbandes wieder.

## Für den Terminkalender

### Landesversammlung

Die Mitgliederversammlung von PRO BAHN Bayern findet am Samstag, dem 18. Oktober in Nürnberg statt.

### Regionalversammlung

Die Mitgliederversammlung von PRO BAHN Oberbayern findet am Samstag, dem 8. November statt – wie immer im Münchner Hofbräuhaus.

## Termine

PRO BAHN-Termine und allgemeine Hinweise siehe nächste Seite

## Termine anderer Veranstalter

- Do. 03.07. 18:30 Uhr, München, Verkehrszentrum des Deutschen Museums; Theresienhöhe, **Vortrag** „100 Jahre S3/6“ Info: <http://www.deutsches-museum.de/verkehrszentrum/information/vortraege/vortraege-2008/>
- Fr. 04.07. 16 Uhr; Salzburg, Bahnhofsgaststätte „Quo vadis“, Marmorsaal; **Salzburger Plattform der Verkehrsinitiativen**; Info: 00 43/664/411 8223
- So. 06.07., 13.07., 20.07. und 27.07.; Bad Endorf/Obing; **LEO-Fahrten**; Info: Chiemgauer Lokalbahn, [info@chiemgauer-lokalbahn.de](mailto:info@chiemgauer-lokalbahn.de), <http://www.chiemgauer-lokalbahn.de/Fahrplan.htm>
- Do. 17.07. 18:30 Uhr, München, Verkehrszentrum des Deutschen Museums; Theresienhöhe, **Vortrag** „ Der Mobilitäts- und Verkehrsmanagementplan München“ Info: <http://www.deutsches-museum.de/verkehrszentrum/information/vortraege/vortraege-2008/>
- So. 20.07. 7:02 Uhr Holzkirchen und München Hbf; **Ausflug** mit der BOB zum Ravensburger Spieleland. Anmeldung und Vorverkauf (Erw. 45 Euro, Kinder 35 Euro, jeweils inkl. Eintritt) bei den BOB-Kundencentern und BOB-Verkaufsstellen; Info: [http://www.bayerische-oberlandbahn.de/tmpl/NewsPageWithList\\_\\_\\_37445.aspx?epslanguage=ML&ListID=15705](http://www.bayerische-oberlandbahn.de/tmpl/NewsPageWithList___37445.aspx?epslanguage=ML&ListID=15705)
- Fr. 01.08. 16 Uhr; Salzburg, Bahnhofsgaststätte „Quo vadis“, Marmorsaal; **Salzburger Plattform der Verkehrsinitiativen**; Info: 00 43/664/411 8223
- Sa. 02.08. 8:15 Uhr; München Hbf (RB Richtung Innsbruck 8:32 Uhr bis Klais; **Exkursion** „Von Klais über Elmau nach Mittenwald“; Veranstalter: Bund Naturschutz, Führung: Eugen Reißing (PRO BAHN), Info: Eugen Reißing (089/700 46 08)

# PRO BAHN-Termine

PRO BAHN Geschäftsstelle: Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München. Telefon 089/53 00 31, Fax 089/53 75 66. Tram 19 Agnes-Bernauer-Platz oder je 10 Minuten Fußweg: S-Bahn Laim, U5 Laimer Platz.

Allgemeine Treffen: Aktiventreffen am 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle, Stammtisch am letzten Mittwoch im Monat ab 19.30 Uhr im „Zwinger-  
eck“, Rumfordstr. 31, 80331 München (S-Bahn Isartor, Tram 17/18 Reichenbachplatz).

Änderungen und weitere Termine finden Sie unter [http://www.pro-bahn.de/bayern/index\\_termin.htm](http://www.pro-bahn.de/bayern/index_termin.htm).

Mo. 30.06. 19:30 Uhr; Augsburg; Zeughaus, Zeugplatz 4 (Remshartzimmer, Raum 113); **PRO BAHN-Treff Schwaben**; Die Referentin für Verkehr der IHK Schwaben, Karina Gruhler-Hirsch, stellt ihr Arbeitsfeld vor.

Mi. 02.07. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Fr. 04.07. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Stadt- und Kreisgruppe München**

Sa. 05.07. 8:45 Uhr; München Hbf, Gleis 24 (RE Ri. Nürnberg 9:05); **Ausflug nach Nürnberg** mit Besichtigung der automatischen U-Bahn und des Straßenbahnmuseums. Anmeldung erforderlich. Info und Anmeldung in der PRO BAHN-Geschäftsstelle oder [skg@muenchen.pro-bahn.de](mailto:skg@muenchen.pro-bahn.de)

Do. 10.07. 19 Uhr; Rosenheim; Bahnhofsgaststätte; **Stammtisch der Stadt- und Kreisgruppe Rosenheim**; Info: Wolfgang Günther (080 62/4027), Günther Polz (080 63/7928)

Fr. 11.07. 18:20 Uhr; Eichstätt, Cafe „Paradeis“, Am Marktplatz 9; **Stammtisch der Kreisgruppe Eichstätt**; Info: Rhaban Lammeyer (Tel + Fax 084 21/3869, [lammeyer@web.de](mailto:lammeyer@web.de), <http://www.pro-bahn.de/eichstaett>)

Mi. 16.07. 19 Uhr; Geschäftsstelle; Aktiventreffen

Mo. 28.07. 19:30 Uhr; Augsburg; Zeughaus, Zeugplatz 4 (Remshartzimmer, Raum 113); **PRO BAHN-Treff Schwaben**; Podiumsdiskussion zu den Positionen der Landtagskandidaten von CSU, SPD und Grünen zur Regional-S-Bahn Augsburg (geplant, endgültiger Termin unter [http://www.pro-bahn.de/bayern/index\\_termin.htm](http://www.pro-bahn.de/bayern/index_termin.htm) Info: [W.Karg@bayern.pro-bahn.de](mailto:W.Karg@bayern.pro-bahn.de), 082 51/53 887

Mi. 30.07. ab 19:30 Uhr; München; Gaststätte Zwinger-**eck**; **Stammtisch**

Do. 31.07. 19 Uhr; Weilheim, GH Holzworm, Münchner Str. 36; **Stammtisch der Kreisgruppe Weilheim-Schongau**; Info: Norbert Moy (0881/638 131, [Norbert.Moy@bayern.pro-bahn.de](mailto:Norbert.Moy@bayern.pro-bahn.de))

Mi. 06.08. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Fr. 08.08. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Stadt- und Kreisgruppe München**

So. 17.08. ab 14 Uhr; München, Marienplatz; **Infostand** im Rahmen des Umweltaktionstages der „Lindenstraße“

**Termine anderer Veranstalter siehe vorherige Seite**